

Konzeption

für den Evangelischen Jona-Kindergarten



Heinestraße 80a
47623 Kevelaer

Telefon: 0 28 32 / 40 42 70
E-Mail: info@jona-kindergarten.de

Leitung: Birgit Ginter

Träger

Evangelische Kirchengemeinde Kevelaer
Das Presbyterium
Vorsitzende: Pfarrerin Karin Dembek

Brunnenstraße 70
47623 Kevelaer

Telefon: 0 28 32 / 51 77
E-Mail: evan-kevelaer@t-online.de

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Der Evangelische Jona-Kindergarten stellt sich vor	4
Träger	4
über Uns	4
Erlebnisräume	4
Außengelände	5
Öffnungszeiten	5
Schließungstage	5
Finanzierung und Elternbeiträge	5-6
Haltung / Grundsatz	6
Pädagogische Grundlagen	6
Partizipation	6
Unser Selbstverständnis	7
Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung	7
Grundsätze der Bildung und Förderung	7
Elternpartnerschaft	7
Bildungsvereinbarung	7-8
Religiöse Bildung	8
Körperwahrnehmung und Bewegung	9
Gesundheitserziehung	9
Integration / Inklusion	10
Zusammenarbeit mit anderen Institutionen	10
Sprachförderung	10
Beobachtung und Dokumentation	10
Zusammenarbeit mit Eltern	11
Eingewöhnung	11
Übergang in die Schule	11
Beziehungsgestaltung	11-12
Elternrat / Rat der Einrichtung	12
Qualitätssicherung	12



Vorwort

Liebe Eltern, liebe Leserinnen und Leser!

Tag für Tag vertrauen Sie uns Ihre Kinder an. Ihr Vertrauen in uns und unsere Arbeit ist für uns eine Verpflichtung und Ansporn, den Kindern Wegbegleitende auf ihrem Weg ins Leben zu sein.

Unser Leitbild ... **„Du stellst meine Füße auf weiten Raum“** - Orientierung geben, Profil zeigen und Wege in die Zukunft weisen- bildet das Fundament unserer Arbeit zur Teilhabe unterschiedlicher Menschen.

Jedes Kind ist willkommen und wird in seiner Einzigartigkeit angenommen, gestärkt, gefördert und begleitet. Die Kinder leben miteinander und lernen die Vielfalt kennen, die uns auszeichnet.

In der Geschichte des Propheten Jona wird uns die Reichweite von Gottes Begleitung und Fürsorge im Leben veranschaulicht. Trotz Fehlentscheidung ist ein Neuanfang möglich und lässt Vertrauen in die Tragweite unserer Beziehung zu Gott wachsen.

Für Kinder ist das Gefühl von Geborgenheit und Schutz lebenswichtig, um mit Mut und Selbstvertrauen eigenständiges Lernen zu entwickeln, um sich damit die Welt zu erschließen.

Das Bild des Jona, sicher und beschützt im Bauch des Wales eines großen und mächtigen Tieres, ist ausschlaggebend für den Namen unseres Kindergartens.

Diese Konzeption dient der ...

- ✎ **Festschreibung** unseres Bildungsverständnisses und unserer fachlichen und pädagogischen Haltung.
- ✎ **Überprüfung** unserer Arbeit hinsichtlich veränderter politischer und gesetzlicher Vorgaben sowie neuer Erkenntnisse und Entwicklung aus der Fachwelt.
- ✎ **Orientierung** unserer Mitarbeitenden durch Rahmenbedingungen und Vorgaben zur Identifikation mit unserer Einrichtung und zur Ausrichtung ihrer verantwortungsvollen Arbeit.

Hiermit gewährleisten wir, dass der Evangelische Jona-Kindergarten Kevelaer den mit ihm verbundenen Kindern und Familien einen verlässlichen, durchdachten und fördernden Lebens- und Lernraum bietet.

Kevelaer, im Februar 2018

Pfarrerin Karin Dembek
Vorsitzende des Presbyteriums

Birgit Ginter
Leiterin des Evangelischen Jona-Kindergartens



Der Evangelische Jona-Kindergarten stellt sich vor:

Träger

Der Träger unseres Kindergartens ist die evangelische Kirchengemeinde Kevelaer.

Die Jesus-Christus-Kirche mit unserem Gemeindezentrum befindet sich an der Brunnenstraße.

Unsere Einrichtung ist ein wichtiger Bestandteil der Gemeinde und fest mit ihr verbunden. Wir besuchen mit den Kindern die Kirche, feiern regelmäßig Gottesdienste und nehmen an Gemeindeveranstaltungen teil.

Unsere Pfarrerin Karin Dembek sowie das Presbyterium unterstützen und begleiten uns bei unserer täglichen Arbeit.

Die Gemeinde bietet mit dem Evangelischen Jona-Kindergarten den Kindern und ihren Familien einen Lebensraum, in dem sie Schritte zur Gerechtigkeit, zum Frieden, zur Bewahrung der Schöpfung und zur Liebe zum Leben machen können.

Über uns

Unsere Einrichtung besteht seit dem 1. August 1992. Sie liegt im Süden Kevelaers. Wir betreuen in zwei Regelgruppen, rot und grün (Gruppenform III nach KiBiz) jeweils bis zu 25 Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren.

In unserer U-3 Gruppe, gelb (Gruppenform II nach KiBiz) die im Jahr 2010 eingerichtet wurde, können wir 10 Kinder im Alter von vier Monaten bis drei Jahren betreuen.

In unserem Evangelischen Jona-Kindergarten arbeiten neun staatlich anerkannte Erzieher_innen in den Gruppen und werden von einem/r Erzieher_in im Anerkennungsjahr unterstützt.

Eine freigestellte Kindergartenleitung steht den Kindern und den Eltern jederzeit als Ansprechpartnerin zur Verfügung.

Eine Küchenkraft, eine Raumpflegerin und ein Hausmeister ergänzen unser Team.

Erlebnisräume

Jede Gruppe, unterteilt in verschiedene Spielbereiche, verfügt über einen Nebenraum, welcher situativ nach Wunsch der Kinder z.B. in ein Malatelier oder einen Rollenspielbereich umfunktioniert werden kann. Eine eigene Küchenzeile zum gemeinsamen Kochen und Backen sowie ein vom Gruppenraum zugänglicher Sanitärraum ergänzen das Raumangebot der Gruppen.

Unsere U-3 Gruppe ist mit einem zusätzlichen Ruheraum ausgestattet, im Gruppenraum regt eine Spielburg mit einer zweiten Ebene die Bewegungsfreude unserer Jüngsten an.

Sehr gern wird unsere Mehrzweck-Turnhalle neben den wöchentlichen Turnangeboten von den Kindern genutzt, um ihre Bewegungsfreude auszuleben oder sich in einer Bewegungsbaustelle zu erproben. Für gemeinsame Kindergartenaktionen bietet sie ausreichend Platz und ist ein beliebter Treffpunkt im Evangelischen Jona-Kindergarten.



Außengelände

Unser weitläufiges Außengelände wurde im Sommer und Herbst 2016 mit viel Engagement und Aufwand vom Träger von Grund auf saniert und die umfangreiche Neugestaltung finanziert.

- ↳ Eine Spielburg, ein Klettergerüst, eine Matschanlage, eine Vogelnechtschaukel, eine Fußballwiese, eine Seilbahn, eine Balanciermöglichkeit und eine Bobby Car Bahn welche unsere große Sandspielfläche einrahmt, laden die Kinder zum Spielen, Klettern, Tollen und Toben, Rennen und Laufen, aber auch zum Seele baumeln lassen ein.
- ↳ Ein Weidentipi und ein Krokodilversteck bieten die Möglichkeit des Rückzuges und des Träumens.
- ↳ In unserem kleinen Obst.- und Gemüsegarten erleben die Kinder zwischen Saat und Ernte das Wachstum der Pflanzen und lernen die Pflanzen wertzuschätzen.
- ↳ Um den Kindern eine ganzheitliche Wahrnehmung der Natur zu ermöglichen, finden regelmäßig Waldtage statt. Hier erleben die Kinder unser Wetter hautnah, können ihre körperlichen Grenzen erfahren, und lernen unsere Umgebung wertschätzend wahrzunehmen.

Öffnungszeiten

Unser Evangelischer Jona-Kindergarten ist an fünf Tagen in der Woche von Montag bis Freitag in der Zeit von 07:15 Uhr bis 16:15 Uhr geöffnet.

Wir haben folgende Betreuungsangebote:

- | | |
|-------------------------------------|--|
| ↳ 45 Stunden Betreuungszeit | von 07:15 Uhr bis 16:15 Uhr |
| ↳ 35 Stunden Betreuungszeit (Block) | von 07:15 Uhr bis 14:15 Uhr oder
von 07:15 Uhr bis 12:30 Uhr und
von 14:30 Uhr bis 16:15 Uhr |
| ↳ 25 Stunden Betreuungszeit | von 07:30 Uhr bis 12:30 Uhr |

Schließungstage

Unsere Einrichtung schließt ...

- ... die drei letzten Wochen in den Sommerferien,
- ... zwischen Weihnachten und Neujahr,
- ... in der Woche nach Ostern sowie an
- ... an zwei Teamtage und am
Rosenmontag. (Brauchtum)

Finanzierung und Elternbeiträge

Unser Evangelischer Jona-Kindergarten wird aus Mitteln des Landes NRW, der Stadt Kevelaer und dem Trägeranteil der evangelischen Kirchengemeinde Kevelaer finanziert.

Die Stadt Kevelaer erhebt für die Betreuung von Kindern in Tageseinrichtungen Elternbeiträge und zieht diese ein. Die Höhe des Beitrages richtet sich nach dem Einkommen der Eltern und dem gebuchten Betreuungsangebot. **(entsprechend der Satzung zur Erhebung von Elternbeiträgen zum Besuch von Tageseinrichtungen für Kinder und für die Förderung von Kindern in Kindertagespflege in der Stadt Kevelaer)**

Für die Übermittagsbetreuung fällt für jedes Kind ein zusätzlicher Beitrag von z. Zt. 55, -- € im Monat für das Mittagessen an.



Für Getränke wird einmalig, zu Beginn des Kindergartenjahres im August, ein Beitrag von z. Zt. 35, -- € für das Kindergartenjahr erhoben.

1. Haltung / Grundsatz:

Pädagogische Grundlagen

Die Mitarbeitenden unserer Einrichtung sind für eine wichtige Zeit die Wegbegleitenden ihrer Kinder.

Bei aller Unterschiedlichkeit ist niemand ohne Gaben, einer ergänzt den anderen, jeder wird gebraucht, jeder ist wichtig und wertvoll. Wir begleiten die Kinder auf dem Weg, sich in einer Gruppe von Kindern zurecht zu finden. Sie lernen, auf andere Menschen zuzugehen, Freundschaften zu schließen, mit Misserfolgen umzugehen.

Wir fördern das Selbstbewusstsein und die Persönlichkeit der Kinder, indem wir sie ermutigen, selber für ihre Bedürfnisse und Wünsche einzutreten. Streitigkeiten, Rollenverteilung, Absprache bei Spielen werden weitgehend von den Kindern selber gelöst. Das Ich stärken und das Wir entwickeln - darum geht es.

Partizipation

Das Miteinander im Evangelischen Jona-Kindergarten ist durch einen partizipatorischen Umgang geprägt.

Partizipation im Evangelischen Jona-Kindergarten ist die ernst gemeinte, altersgemäße Beteiligung der Kinder am Kindergartenleben im Rahmen ihrer Erziehung und Bildung. Die Kinder werden als Gesprächspartner wahr- und ernst genommen, ohne dass die Grenzen zwischen Erwachsenen und Kindern verwischt werden.

Für die Kinder bedeutet die gelebte Partizipation im Evangelischen Jona-Kindergarten, dass sie:

- ↳ Einfluss darauf haben, was um sie herum geschieht,
- ↳ lernen eigene und andere Bedürfnisse, Wünsche und Interessen wahrzunehmen,
- ↳ lernen sich Kindern und Erwachsenen gegenüber zu äußern,
- ↳ lernen sich für etwas einzusetzen,
- ↳ lernen die Meinungen von anderen zu respektieren,
- ↳ lernen Entscheidungen zu treffen und Verantwortung zu übernehmen,
- ↳ erfahren, dass sie wichtig in der Gruppe (Gemeinschaft) sind,
- ↳ und ihre Grenzen in der Gruppe (Gemeinschaft) erfahren.

Die Kinder des Evangelischen Jona-Kindergartens werden von den Mitarbeitenden aktiv dazu aufgefordert und ermuntert:

- ↳ ihre Meinung zu äußern,
- ↳ Verbesserungswünsche oder Verbesserungsvorschläge zu machen,
- ↳ oder sich zu beschweren, denn hinter jeder Beschwerde steckt ein unerfülltes Bedürfnis.

Für die Mitarbeitenden bedeutet dies, dass sie die Kinder des Evangelischen Jona-Kindergartens bei der

- ↳ Planung und Gestaltung des pädagogischen Alltags sowie der Räumlichkeiten altersgemäß beteiligen,
- ↳ die Rückmeldemöglichkeiten der Kinder alters- und entwicklungsorientiert gestalten und im Alltag präsent sind.

Erwartet wird, dass die Mitarbeitenden:

- ↳ für verbale und nonverbale Äußerungen kindlicher Beschwerden sensibilisiert sind,
- ↳ ihre Rolle im Hinblick auf ihre partizipatorische Haltung reflektieren,
- ↳ Übergriffe und Grenzverletzungen sofort abstellen.



Unser Selbstverständnis

In einer vertrauensvollen Atmosphäre wollen wir jedes Kind kennenlernen und ihm helfen, seine Persönlichkeit zu entwickeln. Das erfordert in der Beziehung zwischen Kindern und Erwachsenen gegenseitiges Vertrauen und Verständnis, aber auch die Bereitschaft, Konflikte zu bearbeiten. Wir behandeln die uns anvertrauten Kinder mit Achtung und Wertschätzung, aber wir setzen auch Grenzen und fördern die Eigenverantwortung.

2. Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung:

In unserer Einrichtung gehen wir sehr behutsam mit dem Kindeswohl um. Werden uns gewichtige Anhaltspunkte für die Gefährdung des Wohls eines Kindes bekannt, sind wir vom Gesetz her dazu verpflichtet zu reagieren. (§8a SGB VIII)

Mit dem Jugendamt besteht eine Vereinbarung, in der die Schritte festgelegt wurden, welche der Kindergarten einleitet, wenn es einen Verdacht auf Kindeswohlgefährdung gibt.

Es gibt schriftliche Verfahrensstandards zum Umgang bei Kindeswohlgefährdung. Ein Handlungshilfen-Leitfaden und Dokumentationsbögen liegen im Kindergarten vor, sie sind allen Mitarbeitenden bekannt.

Jede_r Mitarbeitende ist verpflichtet alle fünf Jahre ein erweitertes Polizeiliches Führungszeugnis vorzulegen.

Wenn Sie als Eltern Hilfe bei der Erziehung ihrer Kinder benötigen, beraten wir Sie gern und schaffen gern Kontakt zu entsprechenden Fachstellen.

3. Grundsätze der Bildung und Förderung:

Das Sozialgesetzbuch (SGB VIII) und das Gesetz zur frühen Bildung und Förderung von Kindern (KiBiz) bilden die gesetzliche Grundlage unserer Einrichtung.

Elternpartnerschaft

„Ohne die Eltern geht es nicht!“ Der Kindergarten ist eine familienergänzende Einrichtung und erfordert eine gute Zusammenarbeit zwischen Eltern und Erzieher_innen. Wir wünschen uns eine rege und aktive Elternmitarbeit, in welcher Kritik und Anregungen ihren Platz haben.

Die Elternzufriedenheit mit der pädagogischen Arbeit und der aktuelle Betreuungsbedarf werden regelmäßig abgefragt und erörtert. Im Qualitätsmanagement haben wir ein Verfahren über den Umgang mit Beschwerden entwickelt. Die Partizipation der Eltern ist für uns selbstverständlich.

Einmal im Jahr führen wir einen Elternsprechtag durch. Hier haben die Eltern die Möglichkeit, die Bildungsdokumentation und den genauen Entwicklungsstand ihres Kindes mit uns zu besprechen. Da sich die Entwicklung der Kinder im Alter von null bis drei Jahren schneller verändert, führen wir in der U3 Gruppe vermehrt Entwicklungsgespräche durch. Wir erstellen für jedes Kind ein Portfolio, das mit Fotos und Lerngeschichten die Entwicklung des jeweiligen Kindes dokumentiert.

Die Eltern sind herzlich willkommen, wenn sie an einem Kindergartenmorgen bei uns bleiben möchten; aber wir sind für kurze Abklärungen auch gern in Tür-und-Angel-Gesprächen für Sie da.

Bildungsvereinbarung

Auf der Grundlage der Bildungsvereinbarung NRW haben wir einen eigenständigen Bildungsauftrag, in dem die Bildung im Alltag einen besonderen Stellenwert einnimmt. Wir bieten Kindern einen geschützten Raum zum Wohlfühlen, Möglichkeiten zu sozialen Kontakten und vielfältigem Lernen. Sie sollen sich in



ihrer Lebenswelt orientieren, mit Herausforderungen und Krisen umgehen, ein grundlegendes Wertesystem entwickeln. Bildung vollzieht sich in Freiheit und Verantwortung. Dabei werden die Kräfte zur „Aneignung der Welt“ und zur Entfaltung der Persönlichkeit angeregt und unterstützt.

Wir bieten Kindern vielfältige Möglichkeiten, ihre Persönlichkeit beim Experimentieren und Ausprobieren zu entfalten. Je nach Fähigkeiten auch mit Unterstützung oder technischen Hilfsmitteln. Wir bieten ihnen in unserer Einrichtung Anregungen, Raum und Zeit dazu. In den folgenden Absätzen formulieren wir wichtige Ziele mit einigen Beispielen.

- ✚ **Selbstständigkeit:** Die von uns betreuten Kinder lernen, eigene Entscheidungen zu treffen und mit ihren Möglichkeiten in vielen Lebensbereichen zurechtzukommen. Wir beziehen sie bei der Gestaltung des Kindergartenalltags mit ein. Pädagogische Angebote sind darauf ausgerichtet, die Selbstständigkeit zu stärken.
- ✚ **Selbstbewusstsein:** Kinder erkennen eigene Bedürfnisse und gehen ihnen nach Möglichkeit nach. Ziel ist es, dass die Kinder sich und andere mit ihren Gefühlen annehmen können. Vielfältige Impulse beim freien und angeleiteten Spiel und die Auseinandersetzung mit anderen Kindern bieten Möglichkeiten, durch Erfolgserlebnisse das Selbstbewusstsein zu stärken.
- ✚ **Verantwortungsgefühl:** Kinder lernen, für sich und ihre Umgebung Verantwortung zu übernehmen. Sie erkennen und tragen die Konsequenzen ihres eigenen Handelns. Sie lernen dies im Zusammenleben der Gruppe, z.B. bei hauswirtschaftlichen Tätigkeiten, bei unseren regelmäßig stattfindenden Waldexkursionen.
- ✚ **Sozialverhalten:** Kinder lernen, die Interessen von anderen zu respektieren. Sie haben Gelegenheit, Freundschaften zu schließen und machen die Erfahrung wie wichtig solche Kontakte für sie sind. Sie erfahren, dass sie auf Unterstützung von anderen angewiesen sind. Das Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher Fähigkeiten, Nationalitäten und Alters erfordert Regeln, die entwickelt und eingehalten werden müssen. Kinder lernen, einander zuzuhören, miteinander zu teilen, Regeln einzuhalten und sich gegenseitig zu helfen.
- ✚ **Kritikfähigkeit:** Kinder lernen, eigene Standpunkte zu entwickeln und zu vertreten. Dazu gehört auch „Nein“ sagen zu können. Sie erfahren die Notwendigkeit von gegenseitiger Kritik und Anerkennung. Sie sollen lernen, mit Konflikten umzugehen, sie als Bestandteil von Beziehungen zu sehen und angemessene Lösungsstrategien zu entwickeln. Das ermöglichen wir im alltäglichen Umgang miteinander.
- ✚ **Wissenserwerb:** Die natürliche Neugierde der Kinder ist die entscheidende Triebfeder zum Entdecken und Lernen. Wir regen die Lernfreude der Kinder an und stärken sie. Wir geben Kindern die Gelegenheit, sich durch eigene Erfahrungen Wissen anzueignen. Durch ein breit gefächertes Angebot ermöglichen wir ihnen, ganzheitliche Erfahrungen zu machen, mit allen Sinnen zu lernen, Zusammenhänge zu erkennen und ihr Wissen zu vergrößern und zu vertiefen. Dies ermöglichen unter anderem naturwissenschaftliche Experimente, Geschichten erzählen und erzählen lassen, mit Kindern Wissensfragen nachschlagen und erkunden, Lieder und Gedichte lernen, Fragen stellen und Antworten suchen.
- ✚ **Kreativität:** Kinder sind neugierig und wollen ihre Umgebung mit allen Sinnen umfassend wahrnehmen. Wir geben ihnen vielfältige Anregungen, sich auszudrücken und mitzuteilen, zum Beispiel beim Rollenspiel, Musizieren, Malen, Bauen, Turnen und Spielen. Dinge, die eine bestimmte Funktion haben, dürfen und sollen von Kindern umfunktioniert werden.

Religiöse Bildung

Kinder wollen die Welt, die sie umgibt, mit all ihren Rätseln verstehen und stellen dazu Fragen, die mit ihrem Glauben zusammenhängen: Fragen nach Tod und Leben, nach der Welt, nach dem Himmel, nach Gott. Hinter diesen Fragen steht die Sehnsucht des Kindes nach Verlässlichkeit, Wärme und einer Liebe, die es um seiner selbst willen annimmt. Religiöse Bildung versteht sich als Anleitung, die grundlegenden Fragen des Lebens zu entdecken und zu verstehen. Jedes Kind ist ein von Gott gewolltes und geliebtes, selbst handelndes Wesen. Es bringt Religiosität mit, steht in Beziehung zu sich selbst, zu anderen Menschen und zu Gott. Und es sucht nach Halt und Geborgenheit.

Religiöse Erziehung soll deshalb den Kindern helfen, Vertrauen zu Gott und zum Leben aufzubauen. Nur aus solch einem Grundvertrauen heraus können Kinder ein eigenständiges Ich entwickeln, mit einer



positiven Lebenseinstellung und der Fähigkeit, sich anderen Menschen, der Natur und Umwelt, liebend zuzuwenden.

Wir Erzieher_innen erzählen den Kindern von Gottes Menschenfreundlichkeit und seiner Liebe zu allen Geschöpfen. Diese Liebe Gottes verstehen Kinder aller Nationalitäten und aller Religionen. Das geschieht im Zusammenhang mit Begegnungen, Erlebnissen und Entdeckungen der Kinder, mit Feiern und kirchlichen Festen, durch Bilder, Lieder und Geschichten, Aktionen und Sinneseindrücke.

Wir feiern gemeinsame Gottesdienste in der Kirche und halten Andachten im Kindergarten. Über die regelmäßigen Besuche unserer Pfarrerin Karin Dembek bei den Kindern freuen wir uns immer wieder.

Als Mitarbeitende eines evangelischen Kindergartens sind wir im christlichen Glauben verwurzelt und leben Offenheit für andere Religionen und Weltanschauungen.

Körperwahrnehmung und Bewegung

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Kindergartenarbeit ist die Körperwahrnehmung. Wir bieten den Kindern die unterschiedlichsten Möglichkeiten an, ihren Körper und ihre Kräfte zu erproben, zu erfahren und sich weiterzuentwickeln. Hierzu gehört auch das Turnen mit den Kindern. Diese Turnangebote mit oder ohne Gerät werden von den Kindern gern angenommen und bieten uns als Erzieher_innen immer wieder die Möglichkeit, die Kinder zu beobachten und auf ihre Fortschritte einzugehen.

- ↳ Die Kinder haben regelmäßige Sinnes- und Bewegungs-Erfahrungen im Bewegungsraum
- ↳ Die Kinder werden in ihrer Motorik und Persönlichkeitsentwicklung gefordert und gefördert
- ↳ Die Kinder haben täglich die Gelegenheit, ihren Bewegungsdrang auszuleben und neue Bewegungserfahrungen zu machen

Im Außenbereich haben die Kinder vielfältige Anreize für Bewegungsmöglichkeiten.

- ↳ Das Kind wird sensibilisiert für die Natur im direkten Umfeld
- ↳ Das Kind trainiert, probiert seine motorischen Fähigkeiten aus
- ↳ Die Kinder lernen Rücksichtnahme gegenüber der Natur und den Menschen
- ↳ Die Kinder lernen eigene Interessen, Bedürfnisse und Grenzen zu erkennen
- ↳ Die Kinder machen sensomotorische Erfahrungen.

Gesundheitserziehung

Die gesundheitliche Bildung und Erziehung in unserer Einrichtung umfasst eine Vielzahl von Aufgaben.

Insbesondere ...

- ↳ Grundkenntnisse über den eigenen Körper erfahren (Sexualerziehung, Körperteile benennen).
- ↳ zur Gesunderhaltung des Körpers beitragen (regelmäßige Bewegung, abwechslungsreiche Ernährung, Körperhygiene sicherstellen)
- ↳ Unfälle verhüten
- ↳ Grundkenntnisse über psychische Prozesse vermitteln (bestimmte Verhaltensweisen führen zu bestimmten Gefühlen)
- ↳ zur Psychohygiene beitragen (Kinder lernen mit starken Emotionen umzugehen)

Kindliche Sexualität und Rollenverständnis als Mädchen oder Junge

Sexualität ist ein grundsätzliches menschliches Bedürfnis und bereits bei Säuglingen und Kindern vorhanden. Sie zeigt sich im Bedürfnis nach Zärtlichkeit, beschützender Geborgenheit, Sinnlichkeit verschiedenen Formen der Lust und Neugier. Wir wollen die Kinder schützend begleiten und ihnen helfen, ihre Grenzen zu spüren und die Grenzen anderer zu respektieren, damit sie ihre Bedürfnisse in einem angemessenen Rahmen ausleben können. Durch die Erfahrung mit ihrem eigenen und dem

Körper Anderer z.B. bei Doktorspielen oder anderen Rollenspielen, sollen sie im geschützten Rahmen ein positives Selbstbild aufbauen und auch „Nein“ -sagen lernen.

Kinder lernen etwa ab ihrem dritten Lebensjahr ihre Geschlechtszugehörigkeit kennen und zu unterscheiden. Es ist natürlich, dass Jungen und Mädchen unterschiedliche Bedürfnisse und Interessen haben. Darin unterstützen wir die Kinder in alltäglichen Situationen, ohne sie in eine festgelegte Rolle zu drängen.

Inklusion / Integration

In unserem Leitbild heißt es: Jedes Kind ist willkommen und wird in seiner Einzigartigkeit angenommen, gestärkt, gefördert und begleitet. Im Evangelischen Jona-Kindergarten erleben alle Mädchen und Jungen mit den unterschiedlichen emotionalen, sozialen und geistigen Möglichkeiten den Tagesablauf gemeinsam. Niemand wird aufgrund einer Behinderung vom allgemeinen Tagesablauf ausgeschlossen. Das bedeutet für uns, dass jedes Kind mit all seinen Stärken und Schwächen bei uns so sein darf, wie es ist. Die Kinder leben miteinander und lernen die Vielfalt kennen, die uns alle auszeichnet. Durch bereitstellen von Mitteln und Methoden werden Kinder besonders unterstützt und gefördert. Nicht das Kind muss sich an den Kindergarten anpassen, sondern der Evangelische Jona-Kindergarten berücksichtigt die Bedürfnisse aller Kinder und passt sich gegebenenfalls an.

Kinder mit und ohne Behinderung erleben gemeinsam den Kindergartenalltag. Kinder aus verschiedenen Kulturen und Religionen haben hier alle Platz.

Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Unsere Einrichtung arbeitet mit öffentlichen Institutionen, wie z.B. dem Jugendamt der Stadt Kevelaer, den Grundschulen, der Frühförderstelle, dem SPZ Kleve und Wesel und dem Gesundheitsamt, zusammen.

Wir ermöglichen es Schülern_innen von Fachschulen für Sozialpädagogik sowie auch anderen Schulen bei uns ein Praktikum zu absolvieren um Praxiserfahrungen zu sammeln. Ebenso ermöglichen wir es Studenten_innen ihre wissenschaftlichen Erhebungen praxisnah in unserer Einrichtung durchzuführen.

Der Evangelische Jona-Kindergarten nimmt aktiv am Leben der Stadt Kevelaer teil. Auch außerhalb des Lebensraumes Kindergarten setzen wir uns in Politik, Medien und Wirtschaft für das Wohl der Kinder und ihrer Familien ein.

4. Sprachförderung:

Ein Schwerpunkt unserer Arbeit mit den Kindern liegt im sprachlichen Bereich.

Wir ...

- ↳ erzählen viele Geschichten,
- ↳ lesen Bilderbücher und hören Märchen,
- ↳ fördern das Bedürfnis der Kinder in Rollen zu schlüpfen und sich mitzuteilen,
- ↳ ermutigen die Kinder zu Sprach- und Sprechfreude,
- ↳ bieten ihnen unterschiedliche Möglichkeiten zur Wortschatzerweiterung wie z. Bsp. durch Fingerspiele, Erzähltheater und dem gemeinsamen Singen,
- ↳ fördern Kinder mit Deutsch als Zweitsprache.

Um herauszufinden, welche Kinder eine zusätzliche Sprachförderung benötigen, arbeiten wir mit den BASIK-Bögen (BaSiK = Begleitende alltagsintegrierte Sprachentwicklungsbeobachtung in Kindertageseinrichtungen) zur alltagsintegrierten Sprachförderung. Die Arbeit mit den BASIK-Bögen dient uns auch als Grundlage in den Entwicklungsgesprächen und ist Bestandteil der Dokumentation über die sprachliche Entwicklung der Kinder.

Im letzten Kindergartenjahr vor der Einschulung arbeiten wir gemeinsam mit den Kindern nach dem Würzburger Trainingsprogramm (Hören, lauschen, lernen), in dem spielerisch die Bedeutung von Reimen, Silben und Lauten vermittelt werden (Phonologische Bewusstheit).

5. Beobachtung und Dokumentation:

Ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit ist, dass wir die Kinder im Kindergartenalltag beobachten, um ihre Interessen und Bedürfnisse zu verstehen. Hierbei werden verschiedene Beobachtungsverfahren eingesetzt.

- ↳ Wir erstellen gemeinsam mit den Kindern ein Portfolio (Entwicklungsverlauf nicht nur förmlich mit Fachbegriffen zu beschreiben, sondern ihn auch mit Bildern und erzählenden Texten zu dokumentieren).
- ↳ Mit den BASIK-Bögen und unseren erstellten Entwicklungsbögen dokumentieren wir die Entwicklung der einzelnen Kinder.

Das Ergebnis der Beobachtungen wird fortlaufend dokumentiert und dient als Grundlage für das mindestens einmal jährlich stattfindende Entwicklungsgespräch mit den Eltern.

Die Bildungsdokumentation wird den Eltern und Kindern jeweils am Ende der Kindergartenzeit überreicht.

6. Zusammenarbeit mit Eltern:

Eingewöhnung

Die Eingewöhnung der Kinder in unserem Evangelischen Jona-Kindergarten nehmen wir sehr behutsam in einzelnen Schritten vor.

- ↳ Das Kind baut eine sichere Bindung und Vertrauen zur Bezugserzieher_in auf.
- ↳ Es lernt die anderen Kinder und die Umgebung kennen und erlangt Sicherheit in der Gruppe.
- ↳ Das Kind kann die Trennung von den Eltern durch den vertrauensvollen Übergang akzeptieren.
- ↳ Die Eltern sollen eine Vertrauensbasis zu den Erziehern_innen aufbauen.
- ↳ Den Eltern gelingt die Ablösung von ihrem Kind in der Kindergartenzeit.

Die Eingewöhnung der U3 Kinder basiert auf dem Berliner Modell.

Übergang in die Schule

Das Kindergartenkind wird im Verlauf der Kindergartenzeit, insbesondere im letzten Jahr vor der Einschulung bestmöglich auf den Übergang in die Schule vorbereitet. Die Eltern sind über alle Aktivitäten informiert und können entsprechend planen. Der Abschied vom Kindergarten und der Übergang in die Schule sollen von allen Beteiligten als etwas Positives erlebt werden.

Beziehungsgestaltung

Jede Mitarbeitende steht den Eltern als Ansprechpartnerin zur Verfügung. Im Eingangsbereich halten wir aktuelle Informationen zu Beratungs-, Unterstützungs- und Freizeitangeboten vor.

Wir bieten Elterngespräche den Anlässen entsprechend unterschiedlich konzipiert an.



Während unserer Angebote und Veranstaltungen für Eltern und Familie bieten wir neben Informationen auch stets Kontakt- und Mitarbeitsmöglichkeiten an; Eltern sind herzlich eingeladen ihre Ideen und Möglichkeiten mit einzubringen. (siehe ausliegenden Info-Flyer)

Informationen und Angebote aus der Gemeindegemeinschaft der evangelischen Kirchengemeinde Kevelaer, erhalten die Eltern über unsere Einrichtung.

Pfarrerin Karin Dembek bietet persönliche Kontaktmöglichkeiten an, sie ist auch Ansprechpartnerin als Vorsitzende des Presbyteriums.

Elternbeirat / Rat der Tageseinrichtung

Die Eltern aller Kinder, die unsere Einrichtung besuchen, bilden die Elternversammlung. Aus deren Mitte wählen sie zu Beginn eines jeden Kindergartenjahres Elternvertretende und deren Stellvertretende für jede einzelne Gruppe und bilden so gemeinsam den Elternbeirat. Dieser unterstützt das Team tatkräftig z.B. bei Fest- und Feiern und vertritt die Belange der Eltern. Der Elternbeirat tagt monatlich.

Vertretende aus dem Elternbeirat bilden zusammen mit Vertretenden des Kindergartenteams und Vertretende des Trägers den Rat der Einrichtung. Dieser tagt mindestens 1x jährlich und legt unter anderem die Schließungszeiten und Aufnahmekriterien fest. Er ist in verschiedensten Belangen zu hören.

Mitglieder des Elternbeirates haben die Möglichkeit sich als Jugendamts-Elternbeirat auf der Jugendamtsbezirksebene und auch auf der Landesebene zu engagieren.

7. Qualitätssicherung:

Unser Leitbild „...**Du stellst meine Füße auf weiten Raum**“ - Orientierung geben, Profil zeigen und Wege in die Zukunft weisen - ist uns Verpflichtung und Ansporn zugleich, die Qualität unserer Arbeit weiterzuentwickeln und ständig zu überprüfen.

Aus diesem Grund haben wir uns zusammen mit dem Träger entschlossen ein Qualitätsmanagementsystem im Evangelischen Jona-Kindergarten einzuführen, die Zertifizierung nach dem BETA-Gütesiegel ist 2018 geplant.

Durch regelmäßige Reflektion unserer Arbeit, die regelmäßige Zufriedenheitsabfragen und Bedarfsabfragen zu unseren Öffnungs- und Betreuungszeiten evaluieren wir unsere Arbeit und durch regelmäßige weitgefächerte Fortbildungen unseres Teams sorgen wir für eine Qualität unserer Arbeit auf den aktuellen Stand.

Wir freuen uns darüber, die Qualität unsere Arbeit nun sichern, überprüfen und weiterentwickeln zu können. Grundlage ist das Bundeshandbuch der Bundesvereinigung Evangelischer Tageseinrichtungen für Kinder e.V. (BETA)